

Schriftliche Kleine Anfrage

**der Abgeordneten Dr. Wieland Schinnenburg, Dr. Thomas-Sönke Kluth und
Dr. Kurt Duwe (FDP) vom 05.04.12**

Betr.: Absage als „Schaufenster Elektromobilität“

Am 4. April 2012 berichteten Hamburger Medien, dass Hamburgs Bewerbung als „Schaufenster Elektromobilität“ in einem Bundeswettbewerb den Bewerbungen von Berlin/Brandenburg, Baden-Württemberg, Niedersachsen und Bayern/Sachsen unterlegen war. Ein Senatssprecher meinte, es sei eine gute Bewerbung abgegeben worden und man wolle beim Thema Elektromobilität weiter am Ball bleiben.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. *Welche konkreten Maßnahmen lagen der Hamburger Bewerbung zugrunde hinsichtlich der Bewerbungsschwerpunkte*
 - a) *Nachfrageorientierung in den standortbezogenen Wirtschaftsclustern und*
 - b) *konsequente Integration neuer Mobilitätsangebote in der Stadtentwicklung?*
2. *Welche Gründe führten zur Erfolglosigkeit der Hamburger Bewerbung? In welchen Aspekten waren die Konzepte der prämierten Bewerbungen überzeugender? Inwieweit kann das Hamburger Konzept von den Gewinnerkonzepten lernen?*
3. *Welche Kosten waren mit der Bewerbung Hamburgs als „Schaufenster Elektromobilität“ verbunden? Welcher Betrag davon ist nun vergeblich aufgewendet worden?*
4. *Welche Konsequenzen hat die Erfolglosigkeit der Hamburger Bewerbung für die weitere Förderung der Elektromobilität in Hamburg? Welche Maßnahmen zur Förderung der Elektromobilität wird der Senat bis 2016 ungeachtet der erfolglosen Bewerbung ergreifen (bitte nach Jahren aufgeteilt Maßnahmen und damit verbundene Kosten angeben)?*